

Um das Jahr 1380 werden zu wiederholten Malen als Brüder genannt Ulrich, Otto und Friedrich, das wären demnach Ulrich II., Otto V. und Friedrich II. Nirgends wird uns aber gesagt, wessen Söhne sie waren. Da unter ihnen Ulrich bereits 1353 (oder schon 1347) vorkommt und zwar verheirathet, so dürften die genannten drei die Söhne eines der älteren jener sieben Söhne Rudolfs I. gewesen sein. Von diesen sieben kommt Rudolf II. bereits 1320 vor, auch muß er sich schon bald darnach mit Blanca, der Wittve Alberts von Streitwiesen, vermählt haben. Demnach erlauben die Zeitverhältnisse sie als dessen Söhne anzunehmen. Die Brüder Rudolfs II. dagegen werden sämmtlich selbst nur wenige Jahre vor Ulrich II. zuerst erwähnt.

Daß Ulrich, Otto und Friedrich die Söhne Rudolfs II. sind, erhält noch durch einen anderen Umstand Bekräftigung. Wir haben in der Geschichte Rudolfs II. mitgetheilt, daß diesem die Feste Treffen von dem Marschall in Kärnthen Konrad von Aussenstein für den Fall seines kinderlosen Todes vermacht worden und daß er auch wirklich diese Burg erhalten habe (1371). Rudolf starb aller Wahrscheinlichkeit nach im Jahre 1379. Nun geschieht es in eben diesem Jahre am 25. Mai zu Wien, daß die Herzoge Albrecht und Leopold den Brüdern Ulrich Otto und Friedrich von Viechtenstein die Feste Treffen und das Marschallamt in Kärnthen verleihen „vndt wasz darzue gehöret, die ihnen wailant Conradt von Aufenstein gefueget vndt gemacht hat,“ ihnen, d. h. natürlich als den Söhnen und Erben ihres Vaters Rudolf, der vor ihnen durch dasselbe Vermächtniß in den Besitz der Feste gekommen war¹⁾. Wir finden ferner auch, daß in den nachfolgenden Jahren Ulrich einigermaßen nach seiner Bedeutung als das Haupt der Familie erscheint. Diesen Umstand kann man mit als eine Bestätigung betrachten, daß die ältere Linie mit Rudolf Otto ausstarb. Wenigstens lassen sich keine

¹⁾ Mittheil. des hist. Vereins f. Steierm. VI. Heft. 262 Nr. 203; Muchar, VII. 16.